

## **Studentag des Bezirksleistungskurses Musik im Haus der Wannseekonferenz zum Thema „Musik im Nationalsozialismus“ am 08. Juni 2010**

Am 8. Juni 2010 führte der Bezirksleistungskurs Musik (zurzeit an der Rückert-Schule) ein ganztägiges Seminar im Haus der Wannseekonferenz zum Thema „Musik im Nationalsozialismus“ durch.

Vorbereitend haben wir uns im Unterricht den Film „Die Wannseekonferenz“ (engl. Conspiracy) mit Kenneth Branagh angeschaut, um uns historisch-thematisch auf den Tag vorzubereiten.



Zunächst haben wir unter der professionellen Anleitung von Gabriele Knapp die Räumlichkeiten im Haus der Wannseekonferenz angeschaut. Mit vielen Informationen zur Ideologie der Judenverfolgung begleitete uns Frau Knapp durch die reich bebilderte und gestaltete Ausstellung. Sehr beeindruckend war für uns alle in dem eigentlichen Raum der Konferenz zu stehen und die Räumlichkeit auf uns wirken zu lassen.

Anschließend haben wir uns die Original-Filmdokumentation zu dem Propagandafilm „Der Führer schenkt den Juden eine Stadt“ über das KZ Theresienstadt (bei Prag) angeschaut, um einen weiteren Eindruck der Vorgehensweise der Nationalsozialisten zu bekommen.

Nach einer kleinen „Verschnaufpause“, um das Gesehene zu verarbeiten, haben wir uns Musik-Kompositionen aus den unterschiedlichen KZs angeschaut mit dem Ziel, diese nach einer Probenphase aufzuführen. Frau Knapp erläuterte uns diverse Kompositionen und deren Hintergründe, damit wir uns einen genauen Eindruck der Entstehung und deren späteren Interpretation machen konnten. Als eine Auswahl der Musikstücke und der Instrumentenzusammensetzung getroffen war, machten wir auf dem Gelände eine Mittagspause. Für wenig Geld konnte man aus verschiedenen Speisen wählen. Alle waren mit dem gastronomischen Angebot sehr zufrieden.

Nach der Mittagspause gingen die jeweiligen Instrumental-Gruppen in verschiedene Räume, um die ausgewählten Stücke einzustudieren. Diese Arbeit war sehr konstruktiv und kreativ. Die gebildeten Ensembles bestanden aus Violinen, Querflöte, Gitarre, Fagott, Klarinette und E-Pianos.





Etwa eine Stunde später war es dann soweit: Die Aufführung der Stücke konnte beginnen. Die Musikerinnen und Musiker versammelten sich im Eingangsbereich der Ausstellung und bezogen Aufstellung. Die Besucher der Ausstellung blieben sofort neugierig stehen. Frau Knapp führte kurz in die Präsentation ein und erläuterte den Zuhörern das Projekt und die Aufführung.

Mit viel Applaus und Anerkennung führten wir die

einstudierten Werke „Ravensbrück, Ravensbrück“ (Ende 1943), „An meine Brüder in den Konzentrationslagern“ (1941/42) und „Das Buchenwaldlied“ (1938) im Haus der Wannseekonferenz vor Ausstellungsbesuchern spontan auf.

In der Abschlussbesprechung kam vor allem die ungewöhnliche Atmosphäre der Präsentation zur Sprache, Kompositionen, die unter höchster menschlicher Not entstanden war, an einem solch geschichtsträchtigen Ort aufgeführt zu haben („ein Sieg der Musik über das Leid“).

Abschließend lässt sich feststellen, dass das Seminar sehr gelungen war und wärmstens weiterempfohlen werden kann. Nicht zuletzt die tolle Leitung durch Frau Knapp, vor allem die Schülerleistungen haben dazu beigetragen, dass – wie Frau Knapp betonte – endlich mal wieder eine schöne musikalische Veranstaltung im Haus der Wannseekonferenz stattgefunden hat.

Wer sich für die Veranstaltungen interessiert, kann unter der Mail [wkaiser@ghwk.de](mailto:wkaiser@ghwk.de) das Programm erfragen. Die inhaltliche Gestaltung des Programms kann individuell abgesprochen werden.

Vielen Dank an Frau Knapp und an die Schülerinnen und Schüler des Bezirksleistungskurses Musik.

Andreas Kling, im Juni 2010